

ward Orestes in der Folge des Menelaos Nachfolger in Sparta durch seine Vermählung mit Hermione, der Tochter des Menelaos und der Helena.

In der Heimfahrt des Odysseus aber hat ein gutes Geschick uns die zweite Perle der homerischen Dichtung erhalten. Die Abenteuer des edlen Dulders, des erfindungsreichen Helden, wie er nach zwanzigjähriger Abwesenheit und nach unendlicher Mühsal in die Heimath zurückkehrt, den frevelhaften Troy der Freier bestraft, um hinfort in friedlichem Leben der edelsten der Frauen und des verständigen Sohnes sich erfreuen zu dürfen, dies Alles hat nach Jahrtausenden noch nichts von seinem Zauber eingebüßt und von Munde zu Munde, von Geschlecht zu Geschlecht sich fortpflanzend, sind die homerischen Gedichte nicht nur Genuß und Freude der Menschen, sondern sie bieten auch die einzige Quelle für die Kenntniß des Zeitalters, welches nach ihnen das homerische genannt wird.

§. 6. Dorische Wanderung. Ansiedelungen.

Nicht lange nach dem trojanischen Kriege ereigneten sich in den griechischen Staaten Veränderungen, welche eine Neugestaltung der ganzen bisherigen Völkervertheilung herbeiführen sollten. Wir haben früher gesehen, daß durch den Druck der von Norden nach Süden strebenden Massen eine stete Bewegung der Bevölkerung des nördlichen und mittleren Griechenlands stattfand. So waren die Epiroten nach Thessalien, die Thessalier nach Böotien gewandert und die Ionier hatten die Nord- und Ostküste des Peloponnes und Attika besetzt. Die bedeutendste und folgenreichste dieser Wanderungen war die sogenannte dorische, die Rückkehr der Herakliden in den Peloponnes, in der gewöhnlichen Zeitrechnung ohngefähr 80 Jahre nach dem trojanischen Kriege.

Die aus Argos verbannten Nachkommen des Herakles hatten anfänglich in Attika, später aber in der kleinen Landschaft Doris eine Zuflucht gefunden, wo sie am Fuße des Deta mehrere kleine Gemeinwesen gründeten. Zu einiger Macht gelangt, mochte die Erinnerung an das alte reiche Stammland wohl das Verlangen nach Wiedererlangung des alten Rechtes in ihnen erwecken, welches der Stammvater Herakles einst erworben hatte. Streitbare Schaaren der benachbarten Lokrer schlossen sich an, dem dorischen Stamme verwandt, der in seinem kräftig rauhen Wesen und in seiner fast barbarischen Selbstverläugnung zu schwierigen Kriegsunternehmungen besonders tauglich war. Ein zweimaliger Versuch, mit Gewalt der Waffen das Stammrecht geltend zu machen, mißlang; bis endlich am Ende des 12. Jahrhunderts v. Chr. die Rückkehr der Herakliden im Peloponnes unter der Anführung des Temenos, Kresphontes, Aristodemos und des nach einem Götterspruche zum Führer erwählten Deylos erfolgte. Die Länder des Peloponneses wurden durch das Loos unter